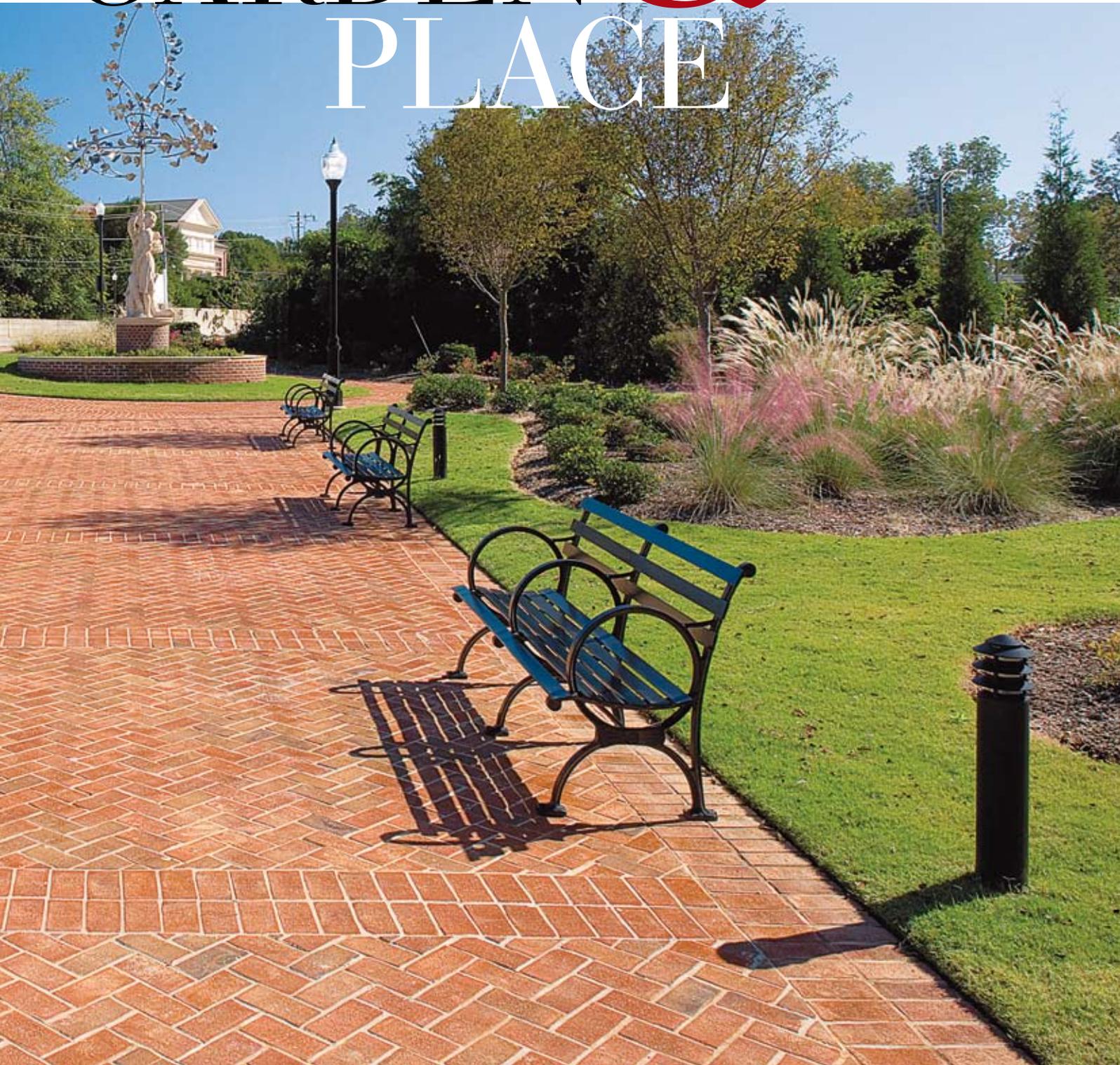


GARDEN & PLACE



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



die aktuelle Ausgabe von Garden&Place steht ganz im Zeichen der Harmonie. In unserem internationalen Magazin für Garten- und Landschaftsgestaltung finden Sie eine erlesene Auswahl an Referenzprojekten – von Einfamiliegärten und Terrassen über eine luxuriöse Shoppingmeile bis hin zu Plätzen mit monumentalem Charakter. Der Hauptdarsteller bleibt, egal, ob wir nach Österreich, Russland oder Amerika blicken, derselbe: der gebrannte Pflasterziegel aus natürlichem Ton.

Nicht umsonst zählt Klinker zum bevorzugten Befestigungsmaterial von Gartenarchitekten, wie Sie auf den nächsten Seiten anhand der Projekte dreier passionierter Garten- und Landschaftsarchitekten erfahren werden. Mit Pflasterklinkern aus gebranntem Ton lässt sich aus jedem Garten – und sei er auch noch so klein – ein Refugium der Ruhe und Harmonie schaffen.

Begleiten Sie uns auf der Reise durch die Welt der Pflasterklinker und lassen auch Sie sich von der zeitlosen Schönheit dieses hochwertigen Materials verführen!

Herzlichst

Heimo Scheuch

COO Wienerberger AG

P.S.: Besuchen Sie uns auch im Internet unter **www.gardenandplace.com**

Impressum

Medieninhaber und Verleger: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1050 Wien **Herausgeber:** Wienerberger AG, 1100 Wien

Chefredaktion: Christine Müller (Österreichischer Wirtschaftsverlag)

Mitarbeit: Karl Allmer, Therese Andersson, Tanja Bongers, Richard Brown, Mark Kinser, Sabine Merlevede, Cindy Petillion, Tomas Sabaitis, Jolanda Stam, Richard Slavik, Petr Tham

Fotos: Saulius Paukštys (Litauen), West 8 urban design and landscape architecture

Koordination & Realisation: Marion Göth, Paul Ummels

Design: Simon Jappel (Österreichischer Wirtschaftsverlag)

Dieses Magazin von **TERCA** erscheint in Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch.

Garden & Place wird verteilt in Belgien, Dänemark, England, Estland, Finnland, Frankreich, Indien, Kroatien, Lettland, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Slowakei, Slowenien, Tschechien Ungarn und USA.

Diese Ausgabe von Garden & Place wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

www.gardenandplace.com

Inhalt

Im Zeichen der Harmonie



- 04 Impressionen**
Straßen und Plätze in den Niederlanden
- 06 Leidenschaftlich**
Porträt Cornelia Lehnen, Belgien
- 10 Lebendige Landschaft**
Greenville Street Park in Newnan, USA
- 12 Qualität vor Quantität**
Porträt Stefan Vanhoutte, Belgien
- 15 100 Traumgärten**
Buchtipps
- 16 Im Einklang**
Österreich
- 18 Ein wahres Kunststück**
Kreisverkehr in Heesch, Niederlande
- 19 Wegweisend**
Leonarduskirche in Helmond, Niederlande
- 20 Verwandlungskünstler**
St. Mykolas Kirche in Vilnius, Litauen
- 22 Von Kopf bis Fuß**
Kristianstad, Schweden
- 23 Natur pur**
Tschechien
- 24 Exklusives Ambiente**
Luxury Village in Moskau, Russland
- 26 Neu inszenierte Harmonie**
Porträt Yves Vanderbrigghe, Belgien
- 30 Naturnah und ökologisch**
Großbritannien
- 31 Adressen**

Impressionen

Ein Blick auf Straßen und Plätze in den Niederlanden

Ausflug in einige niederländische Städte, auf deren öffentliche Plätze, zu deren Neubauten oder revitalisierten historischen Stadtkernen: Stets sind Pflasterklinker der gemeinsame Nenner, ob zeitgenössische Architektur oder zeitlos traditionelles Straßenbild, farbecht gebrannt, sie sind unverwüstlich – fast bis in alle Ewigkeit.



Brandevoort, Helmond: Das typisch holländische Fassadenbild setzt sich in der Pflasterung mit traditionellen holländischen Pflasterklinkern im Waalformat fort.
Verwendete Pflasterklinker: Nostalgie WF schwarz-braun



IJsselkade, Doesburg: Die typische rote Färbung der Pflasterklinker schafft die Verbindung zwischen zeitgenössischer Wohnbebauung und kulturhistorisch geprägtem charakteristischem Altbestand. **Verwendete Pflasterklinker:** Nero DF und KK70 tiefschwarz



Appingendam: Die satten Farben der Wasserstrich-Pflasterklinker stehen in Harmonie zu den oft jahrhundertealten Fassaden von Kirchen und Häusern. **Verwendete Pflasterklinker:** Rosa wasserstrich DF rot-blau reduziert



Huijbergen: Wohnbebauung und Landschaftsplanung im Flair der Fünfzigerjahre. Braune und gelbe Pflasterklinker bilden den perfekten Gegenpart zum oft üppigen Grün. **Verwendete Pflasterklinker:** Bruno KK80 rot-braun, Ravenna DF rot-braun reduziert und Siena WF sandgelb

Centrum Den Bosch: Einen perfekten Kontrast zu den traditionellen, weißen Fassaden der historischen Substanz schaffen die dunkelrot getönten Pflasterklinker. **Verwendete Pflasterklinker:** Paviona DF und KK purpur-rot

Porträt Cornelia Lehnen, Belgien

Leidenschaftlich in der Natur verwurzelt



Auf einer Anhöhe in Herbesthal nahe Maastricht befindet sich das Büro der Gartenarchitektin Cornelia Lehnen. Aachen und Maastricht liegen nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Hier in unmittelbarer Nähe zum Gartencenter Gardenforum, das sie nebenbei noch leitet, plant sie ihre Gärten.

Lehnens großer Enthusiasmus, ihr stark entwickeltes Sprachgefühl (sie spricht Französisch, Deutsch und Niederländisch) und der Standort ihres Betriebs sorgten dafür, dass sie auch bereits in Deutschland und Luxemburg eine beträchtliche Anzahl durchaus reizvoller Aufträge erhielt. 1983 begann Cornelia Lehnen selbstständig Gärten zu entwerfen und anzulegen. Zuvor hatte sie, neben ihrem Studium der Garten- und Landschaftsarchitektur, drei Jahre als Assistentin eines Architekturdozenten in Aachen gearbeitet. Diese Zeit prägte, wie sie erzählt, ihre weitere Karriere. Denn sie lernte, Gartenarchitektur von einem architektonischen Standpunkt aus zu betrachten. Dies führte zu ihren späteren klar und mit kraftvollen, reinen Linien strukturierten Gärten. Erst im Laufe der Jahre entwickelten sich diese von eher verspielten, organischen zu strengeren Formen, die sie nun auch gerne kombiniert, in denen der Bepflanzung aber stets die Funktion eines größeren architektonischen Ganzen zukommt.

Selbstverständlich persönlich

Cornelia Lehnen ging jedoch nicht den Weg des geringsten Widerstandes. In einem Bereich, in dem meist Naturstein und farbiger Beton sowohl Architektur als auch Gartenarchitektur dominiert, hatte sie den Mut, Klinker ins Blickfeld zu rücken, den sie meist in Kombination mit anderen Materialien wie farbigem Stein, Holz, Naturstein oder Edelstahl einsetzt. Die Gartenplanerin kennt keine Angst vor Gegensätzlichkeiten: Aber nichts liegt ihr ferner als eine Umwälzung nur um der Revolte willen. Sie agiert stets fundiert, den Wünschen des Bauherrn gemäß und berücksichtigt Gebautes ebenso wie die umgebende Landschaft. Ein Paradebeispiel der Anwendung von Klinker in Verbindung mit Naturstein ist der von ihr bereits 1985 gestaltete Marktplatz in Butgenbach. Lehnens sowohl öffentliche als auch private Gartenentwürfe zeugen nicht nur von einer starken persönlichen Vision, sondern auch von ihrer perfekten Pflanzen- und Materialkenntnis.





„Ich verbringe so gut wie keine Zeit
hinter dem Zeichentisch oder Computer.
Ein Garten entsteht bei mir im Kopf.“

Leidenschaftlich praxisorientiert

Eine tief verwurzelte Leidenschaft für das Fach und die Natur leitet Cornelia Lehnen bei der Planung von Gärten, Plätze und Parks. Und mit jedem neuen Auftrag nimmt diese Leidenschaft neue Form an. Mit ihren Gärten widerspiegelt sie den Baustil der Architektur, Garten und Gebautes verschmelzen zu einem starken und harmonischen Ganzen.

„Ich verbringe so gut wie keine Zeit hinter meinem Zeichentisch oder Computer. Ein Garten entsteht bei mir im Kopf. Ich brüte manchmal tage- oder wochenlang über einem Projekt, stelle mir alle Möglichkeiten und Kombinationen vor, fülle die starren Linien geistig mit Stauden und anderen Struktur gebenden Elementen. Und wenn ich intuitiv fühle, dass sich alles als Einheit zusammenfügt, ist es auch im Nu gezeichnet.“ erläutert Cornelia Lehnen ihren Arbeitsablauf. „Auch in meinem Gartenzentrum, wird mein Geist konstant herausgefordert. Der Ort ist ideal, um permanent über diverse fachliche Neuerungen im Bepflanzungsbereich oder in Bezug auf Dekoration und Garteneinrichtung auf dem aktuellsten Stand zu sein. Hier findet eine echte „Kreuzbestäubung“ statt, wie der Botaniker sagen würde.“

Herausforderung und Chance

In der kleinen wallonischen Gemeinde Aubel entstand anstelle der einstigen Stallungen eines Bauernhofes ein Neubau. Ursprünglich befand sich hier ein eher provisorischer, romantischer und idyllischer Garten. Dieser Stil passte zwar gut zu

den alten Gebäuden, nicht mehr jedoch zum Neubau. Als Cornelia Lehnen kontaktiert wurde, um einen neuen Entwurf anzufertigen, erkannte sie sofort Herausforderung und Chance. Beim straßenseitigen Trakt galt es, einen Höhenunterschied von mehr als 3 Metern zwischen dem öffentlichen Weg und dem tiefer gelegenen Haus zu überwinden und gleichzeitig die prächtige Sicht auf die unberührte, hügelige Landschaft an der Rückseite des Gebäudes zu erhalten.

Spiel der Kontraste

Für die Gestaltung der großen Flächen an der Vorderseite wählte Lehnen Pflasterklinker von Wienerberger und entschied sich hier für die Farbtöne Mokka der Sorte Trendline Mokka und Schwarz der Sorte Scala Dresden. Sie schuf Böschungen und Niveauunterschiede vom höher gelegenen öffentlichen Weg in Richtung Eingangstüre und Garagentore. Die braunen Tonklinker haben einen patinierten Look, die schwarzen hingegen sind in ihrer Strenge klarer und moderner. Witterung und Lichteinfall unterstreichen den interessanten Kontrast. Die große Klinkerfläche wurde in kleinere Felder unterteilt, Entwässerungsrinnen und Streifen aus blauem Hartgestein trennen diese nochmals voneinander. Es entstand ein rigores und eindrucksvolles Linienenspiel. Wegen des harmonischen Gesamteindrucks wurde sogar ein Teil des öffentlichen Fußweges neu angelegt. Die zwischen den Steinen platzierte Außenbeleuchtung mittels LED setzt den Eingangsbereich eindrucksvoll in Szene, an anderen Stellen wurden Spots in die Klinker eingelassen.



Weiche Rundungen für die Wege, eher rigorose Formen für die großen Flächen: Lehnen wählte Pflasterklinker von Wienerberger und entschied sich für die Farbtöne Mokka der Sorte Trendline Mokka und Schwarz der Sorte Scala Dresden.



Uneingeschränkter Blick

Auch an der Rückseite des Hauses kamen fast ausschließlich Pflasterklinker zur Anwendung. Die zwei großen Terrassen wurden mit dem bereits bestehenden Schwimmbad zu einer einheitlichen Fläche zusammengefasst. Der Entwurf weist eine eher organische Note auf, und der Garten geht fast nahtlos in die umgebende Landschaft über. Rund 150 Meter lange Fußwege, die sich nun malerisch durch den Garten schlängeln, wurden mit Tonklinkern gepflastert. Hier und da setzen an die 50 Buschsorten bewusste Akzente und sorgen sowohl für Struktur als auch für Farbe. Die dunkelsten Töne setzte Lehnen nahe dem Haus, die helleren in größerer Distanz. Die Pflanzen wurden bewusst niedrig gehalten, um die schöne offene Aussicht nicht zu verdecken. An der Vorderfront des Hauses folgte man einem strengerem Bepflanzungsschema, hier dominieren neben Stauden auch Ziergräser, kugelig zurecht gestutzte Buxbäume und Eibenhecken. Es entstand ein durchaus nicht alltägliches Gesamtgefüge inmitten einer ebenso wenig alltäglichen Landschaft.

Baumschule sprl

Landschaftsarchitektin:

Cornelia Lehnen

Adresse:

Rue Mitoyenne 360, 4710 Lontzen, Belgien

Verwendete Pflasterklinker:

Trendline Mokka dunkelbraun gerumpelt (700 m²) und Scala Dresden blau-grau mit anthrazit-brauner Nuancierung (200 m²)

Verfügbare Formate:

Trendline: 205 x 50 x 60 mm
 Skala: 200 x 100 x 52 mm
 200 x 100 x 71 mm
 240 x 118 x 52 mm
 240 x 118 x 71 mm

Verlegte Fläche:

± 1000 m²

Newnan, USA

Lebendige Landschaft als Oase der Ruhe



Im Frühjahr 2008 wurde der Greenville Street Park in Newnan, Georgia, offiziell eröffnet. Die neue Freizeitanlage soll zur Verbesserung des Straßen- und Landschaftsbildes der Stadt beitragen. Der über 8000 Quadratmeter große Park liegt in unmittelbarer Nähe der Geschäftszone und der historisch gewachsenen Downtown.



Greenville Street Park

Landschaftsarchitektur:

Mike Furbush, City of Newnan

Design:

High Grove Partners/ Robert and Company, Atlanta

Auftraggeber:

City of Newnan

Generalunternehmer:

Georgia Development Partners LLC, Newnan, GA

Verwendete Pflaster- und Fassadenziegel:

Old Baltimore/Preservation Red

Verlegte Fläche:

Old Baltimore ca. 2430 m², Preservation Red ca. 720 m²

Fertigstellung:

Dezember 2007 (9 Monate Bauzeit)

Die urbane, mit dekorativen Materialien und Elementen ausgestattete Anlage, soll Treffpunkt für Bewohner zu Mittagspausen, Picknicks, Konzerten und anderen Aktivitäten sein. Landschaftsarchitektonisch besticht der Greenville Park durch die 25 Säulen umfassende Eingangszone, einen terrassierten Rasenbereich mit Bühne, der als kleines Amphitheater dient und durch einen geschützten Pavillon. Springbrunnen und mit Ziegel ausgelegte, großzügige Plätze, Sitzbänke und ansprechend gestaltete Grünflächen stellen das nötige Gleichgewicht her.

Von den stattlichen Vorkriegs-Villen erhielt Newnan auch den Beinamen „Stadt der Villen“. Ziegel ist als Baustoff sowohl an den Fassaden als auch als dekoratives Gestaltungselement (Gartenzäune, Stiegenaufgänge, Terrassen) allgegenwärtig und wurde im Rahmen der umfassenden Renovierungen eingesetzt. „Da sich der Park im historischen Stadtkern befindet, wählten wir Materialien, die nicht verraten, dass dieser neu angelegt wurde. Mit Ziegel und Pflasterklinker kann man genau diese Atmosphäre erzeugen“, begründet Architekt Mike Furbush, die Wahl gebrannter Ziegelprodukte von General Shale^{*)}. Von einem Halbkreis ausgehend, wurden über 2000 Quadratmeter des antik wirkenden Pflasterklinkers „Old Baltimore“ in einer Art radialem Muster verlegt. In Textur und Farbe passend verwendete man für Pavillon, Amphitheater und Mauereinfassungen Fassadenklinker der Sorte „Preservation Red“. „Ein anspruchsvolles Projekt, in das man viel Zeit und Geld investierte, und größten Wert auf qualitativ hochwertige Baumaterialien legte, um Wohlbehagen bei den Besuchern zu erzeugen“, fasst der Architekt zusammen.



***)Über General Shale:** General Shale zählt seit 1928 zu einem der führenden Ziegel-Anbieter in den USA und ist seit 1999 Teil der Wienerberger Gruppe. General Shale führt mehr als 250 Arten von Ziegeln und Pflasterziegeln für klassische und architektonisch anspruchsvolle Anwendungen. Darüber hinaus ist General Shale Spezialist für reliefartige, dreidimensionale Mauerwerks-Bildhauerei für Innen- und Außenwände.

Porträt Stefan Vanhoutte, Belgien

Qualität vor Quantität

365 Tage Ferienstimmung



Stefan Vanhoutte aus dem ostflämischen Zulte kann sich glücklich schätzen. Er machte sein Hobby aus frühesten Kindertagen zum Beruf. Seine Ausbildung begann bereits mit 12 Jahren und endete mit einem Praktikum in den Niederlanden, das sich als wegweisend für den Rest seiner Laufbahn erwies.





er zeitlose, natürliche Materialien wie Naturstein, Klinker und langlebige Holzsorten.

Details bestimmen das Ergebnis

Oft fast unmerkliche Entwurfs- und Ausarbeitungsdetails sind das Aushängeschild der Brüder und prägen das Endergebnis. Einer dieser unsichtbaren Eingriffe ist die Vorbereitung des Bodens. Hier ist Stefan Vanhoutte stets auf dem Letztstand von Produkten und Techniken wie Dünger oder Bodenverbesserer. In den letzten Jahren forderten Innovationen eine permanente Weiterbildung. Die Bedeutung eines gut strukturierten Gartens lässt Vanhoutte auch in seiner Bewunderung für den belgischen Gartengestalter Jacques Wirtz erkennen. Gärten werden auf ihren Kern zurück geführt: Linien, Formen, Strukturen und Volumina. Mit anderen Worten: Es entstehen Gärten, die ihre Form behalten, die zu den einzelnen Jahreszeiten aber dennoch stimmungsvolle Akzente setzen.

Nachhaltigkeit im Garten

Nicht nur im Bausektor auch in der Gartengestaltung ist Nachhaltigkeit längst ein Begriff. Nachhaltige, oft mit FSC-Label gekennzeichnete Holzsorten und Naturstein in oft überraschenden und kreativen Kombinationen, bestimmen die Arbeit Vanhouttes. Im Zusammenspiel mit der richtigen Bepflanzung ergeben diese Materialien stets in sich ruhende und pflegeleichte Gartenanlagen. Und in Punkto Nachhaltigkeit dominiert

In diesem Praktikum lernte er den tiefen Respekt vor öffentlichen und gemeinschaftlichen Grünflächen. Dort entwickelte er auch ein Gefühl für eine gewisse Offenheit und lernte, diese mit Formen und Kraftlinien neu zu strukturieren. Zwei Kernpunkte, die seine Arbeit heute kennzeichnen. Wieder Zuhause machte er sich mit seinem Bruder und zwei weiteren Mitarbeitern selbständig. Gebrüder Vanhoutte bvba ist in den Bereichen Entwurf, Anlage, Pflege und Renovierung von Gärten und Grünflächen tätig. Ab und an werden auch Dachgärten und -terrassen gestaltet. Unter dem Motto „Qualität vor Quantität“ arbeitet man bewusst im kleinen Team, um die persönliche Betreuung jedes Projektes zu garantieren.

Mit Material Entwerfen

Schon zu Beginn seiner Laufbahn distanzierte sich Stefan Vanhoutte vom damaligen Trend deutscher und englischer Gartengestaltung. Die sogenannten spielerischen und mehrfarbigen Rabatten und andere Fantasieelemente im Cottage-Stil hatten es ihm nicht sonderlich angetan. Selbst geschwungene Linien sagten ihm zu, wenn sie nur eine gewisse Straffheit erkennbar liessen. Nach und nach entwickelten sich seine Entwürfe zu strengeren und geradlinigeren Formen. Vanhoutte geht von drei Gesichtspunkten aus: Vom Linienspiel, den Materialien und der Bepflanzung. Im Entwurfsprozess sind vor allem die Materialien für das Endergebnis ausschlaggebend. Dabei bevorzugt



vor allem der gebrannte Klinker von Terca-Wienerberger. Wienerberger Belgien ist seit Langem damit beschäftigt, möglichst menschen- und umweltfreundliche Keramikprodukte zu produzieren. Stefan Vanhoutte verwendet Pflasterziegel sehr oft und kann seine Vorliebe für dieses Material kaum verbergen. Er schätzt dessen zeitlosen Charakter, die große Auswahl an Farben, Größen und Verarbeitungen und das Raumgefühl, das er so erzeugen kann.

Permanente Urlaubsstimmung

Stefan Vanhoutte: „2007 erhielten wir den Auftrag, für eine klassische Villa in Zulte einen Garten mit Schwimmbad und Poolhaus zu entwerfen und anzulegen. Das Projekt bot einige sehr spezielle Herausforderungen. Denn an einer Seite grenzte das Grundstück an Weiden und landwirtschaftliches Gebiet mit besonderen Landschaftselementen wie langen Reihen stattlicher Pappeln. An der anderen Seite des Hauses befand sich der Betrieb der Eigentümer mit Zufahrtsstraße. Der größte Wunsch der Auftraggeber war der Entwurf eines Gartens, der möglichst ständiges Urlaubsflair vermitteln sollte.“ Auf der Seite des Betriebsgebäudes und der Zufahrtsstraße wurde mithilfe einer erhöht situierten, in ihrer Höhe etwas gestutzten Buchenhecke die nötige Privatsphäre geschaffen. In einem Teil des Gartens legte man als Spielfläche für die heranwachsenden Kinder Rasenflächen an.

Classic meets modern

Den Entwurf gestaltete Vanhoutte klar und einfach, nicht nur was die Form angeht, sondern auch in Bezug auf den Bepflanzungsplan. Hierdurch ergibt sich ein wunderbarer Kontrast zwischen dem klassischen Stil der Villa und dem Poolhaus im „Heritage-Stil“. An der einen Seite des Schwimmbads wurde auf die Terrasse ein Podest aus Teakholz gestellt. Zwischen dem Holzboden und Klinkerbelag installierte man eine effektvolle Stimmungsbeleuchtung. Als verbindendes Element wählte man auch für das Poolhaus einen Boden aus Teakholz, allerdings in etwas anderem Verlegegemuster. Um die moderne Gestaltung des rechteckigen Gartens mit dem klassischen Kontext harmonisieren zu lassen, entschied man sich für schwarze Arte Mastiek Pflasterklinker im Waalformat von Terca-Wienerberger. Der Vorteil dieser dunklen Tonklinker: Wasserspritzer aus dem Schwimmbad sind auf dem Boden kaum sichtbar. Die Klinker wurden bewusst mit einer Fuge verlegt, wobei die Stoßfugen jeweils in dieselbe Richtung verlaufen und ein schöner und straffer räumlicher Effekt erzielt wird. Auch für die Stufen bot sich die Verwendung von Fugen an.

Das Bepflanzungskonzept schließlich ist sehr einfach gehalten und setzt sich aus einer Kombination von luftiger und kompakter Optik zusammen; Buxbaumsträucher und -hecken, Ziergräser und Bauernhortensien fanden hier Verwendung. Der Kontrast zwischen luftig und kompakt, modern und klassisch, zwischen geschlossenen und offenen Räumen vermittelt spie-



Ferienstimmung das ganze Jahr hindurch vermittelt das Gestaltungskonzept des Gartenplaners Stefan Vanhoutte: Eine Kombination von Pflanzen mit luftiger und kompakter Optik und den warmen Tönen von Tonklinker und Teakholz vermittelt fast spielerisch das gewünschte erholsame Urlaubsflair.

lerisch erholsame Ferienstimmung, die die Bewohner jeden Tag in vollen Zügen genießen können – und das ganze 365 Tage im Jahr.

Gebr. Vanhoutte bvba Garten & Landschaftsarchitektur

Architekt:

Stefan Vanhoutte

Adresse:

Oeselgemstraat 92, 9870 Zulte, Belgien

Verwendete Pflasterklinker: Arte Mastiek Zwart WF

Verfügbare Formate: WF, DF, UDF

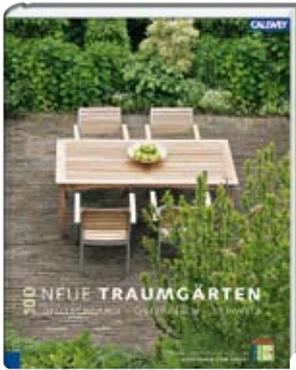
Verlegte Fläche: 240 m²

Fertigstellung: 2007

Buchtipp

100 Traumgärten

der Gärtner von Eden



„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

Dieter Kienast



Eine Oase für den Ästheten auf nur 80 Quadratmetern: Wege aus hoch- und flachkant verlegtem holländischen Klinker und Kies führen durch den Garten.



Stilvoller und dezenter Gartenraum mit klarer Linienführung: Hochwertige naturnahe gebrannte Pflaster- und Mauerklinker schaffen eine neue Ordnung.

Im Zeitalter der Beschleunigung suchen Menschen im eigenen Garten nach einer neuen Beziehung zur Natur und einer klaren Sicht auf sich selbst. Der Garten wird zum Spiegelbild unserer Persönlichkeit und unseres Naturbildes, und soll individuell auf uns und unsere Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Das ist auch der Anspruch der „Gärtner von Eden“. Nach dem großen Erfolg von 100 Traumgärten in Deutschland stellt der zweite Band weitere 100 realisierte Träume der Gartengestalter vor. Kleiner oder großer Gartenraum? Zum genießen, entspannen oder feiern? Für Designverliebte, Ästheten oder Naturfreunde? Farbenfroh-sinnlich oder mit klaren Strukturen? Die „Gärtner von Eden“ gehen auf die spezifischen Gartensituationen und Wünsche der Gartenbesitzer ein und lassen individuelle Gartenträume Wirklichkeit werden. Detaillierte Pläne, umfangreiches Bildmaterial und ausführliche Beschreibungen

vermitteln lebhafte Eindrücke von Gartenparadiesen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

100 Traumgärten

Deutschland – Österreich – Schweiz. Geplant und gebaut von den Gärtnern von Eden. Callwey Verlag, München 2008, 2. Auflage, 256 Seiten, 323 Farbabbildungen und 103 Pläne, 23 x 29,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ca. 60 Euro. ISBN 978-3-7667-1712-4

Die Gärtner von Eden gehören zu den Top-Gartengestaltern. Sie setzen planerisch und handwerklich Maßstäbe im Garten- und Landschaftsbau. Mittlerweile haben sich 69 Gartengestalter und Gartenbaubetriebe aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengeschlossen. www.gaertner-von-eden.de

Österreich

Im Einklang mit Mensch und Natur



Ziel des Unternehmens Wienerberger ist es, dauerhafte Werte zu schaffen – und das im Einklang mit Mensch und Natur. Der Terca Klinker entspricht diesen Anforderungen exakt und wird deshalb von Wienerberger Mitarbeitern sehr gerne auch im eigenen Garten verlegt.

Für Johann Herold, Verkaufsleiter Süd/Ost Österreich, ist vor allem die Langlebigkeit und die Natürlichkeit ein entscheidender Faktor für dessen Verwendung. Deshalb hat er sich in seinem Garten für den Terca Siena (hellrot/rot – rau 12 x 25 x 6,5 teilweise bauseits geschnitten) entschieden.

Eleganter Pool für zu Hause

Terca Pflasterklinker bieten viele Möglichkeiten, die Flächen rund um das Schwimmbekken elegant und repräsentativ zu gestalten. Auch für die beiden Wienerberger Beschäftigten Richard Hainfellner und Reinhard Kolber waren die Vorzüge rutschfester Oberflächen, ein wesentlicher Grund, sich für Terca Klinker zu entscheiden.

Gabione als neue Variante

Der Klinker gebrochen und in eine Gabione geschüttet (Terca Landhaus rot, hellrot – gebrochen), ergibt eine originelle Variation, als schönes Gestaltungselement für den passenden Abschluss des Gartens. Außerdem kommt die Natürlichkeit der Klinker ideal zur Geltung. So bekommt der Garten von Marketingleiter Gerhard Staudinger mit dieser erweiterten Komponente im Einklang mit Pflanzen und Natur mehr Abwechslung.

Farbecht und harmonisch!

Frederik Thönnessen kann als Facharbeiter von Terca Klinker immer wieder aus erster Hand über die Vorzüge der Farbgebung berichten. Aus diesem Grund verlegte er farblich stimmig zu seinem gelben Haus, Pflasterklinker von Wienerberger und zauberte sich eine gemütliche Wohlfühlcke.



Originelle Gestaltung: Gebrochener Klinker wurde in eine Gabione geschüttet.



Richard Hainfellner wählte Terca Siena gewaschen.



Einklang mit Pflanzen und Natur herrscht im Garten von Gerhard Staudinger.



Zum Wohlfühlen: Siena gewaschen hellrot und hellbunt auf der Terrasse von Frederik Thönessen.

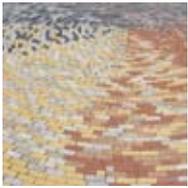


Auch Johann Herold entschied sich für Terca Siena.

Kreisverkehr in Heesch, Niederlande

Ein wahres Kunststück

Farbe als Erkennungsmerkmal



Kreisverkehre werden zu Landmarks. Im neu entstandenen Wohnviertel De Hoef am Einzugs punkt in die holländische Stadt Heesch errichtete man einen Kreisverkehr, den der Künstler Jeroen van Westen gestaltete.



Kreisverkehr, Heesch

Künstler:

Jeroen van Westen, Enschede

Architekturbüro:

Ingenieursbureau Van Kleef, Vught

Auftraggeber:

Gemeinde Bernheze

Verwendete Pflasterklinker:

Wienerberger Kijfwaard – Bruno, Grigio, Latina, Mastiek, Nero, Orano, Siena, Solane – Formback, Dickformat

Merkmale:

Kunstwerk in Pflasterklinkern

Van Westen hob das Terrain im Zentrum des Kreisverkehrs leicht an und ließ diese sanfte Erhebung mit einem „Mosaik“ aus Klinkern pflastern. Prächtiger, ursprünglicher Klinkerbau für Häuser und Wege hat in dieser Region lange Tradition. Für sein Mosaik inspirierte sich Van Westen an Materialien und Farben aus der unmittelbaren Umgebung, anhand von vier Farben, angelehnt an die Windrichtungen, Gelb (Süden), Rot (Osten), Braun (Norden), Schwarz (Westen). Entstanden sind fließende Übergänge, die nach einem scheinbar zufälligen Muster unterschiedliche Kreissegmente bilden. Auch an einer zweiten Stelle wird künftig an der Ortseinfahrt ein künstlerisch gestalteter Kreisverkehr Orientierungshilfe sein und Verkehrssicherheit bieten.

Leonarduskirche in Helmond, Niederlande

Wegweisend

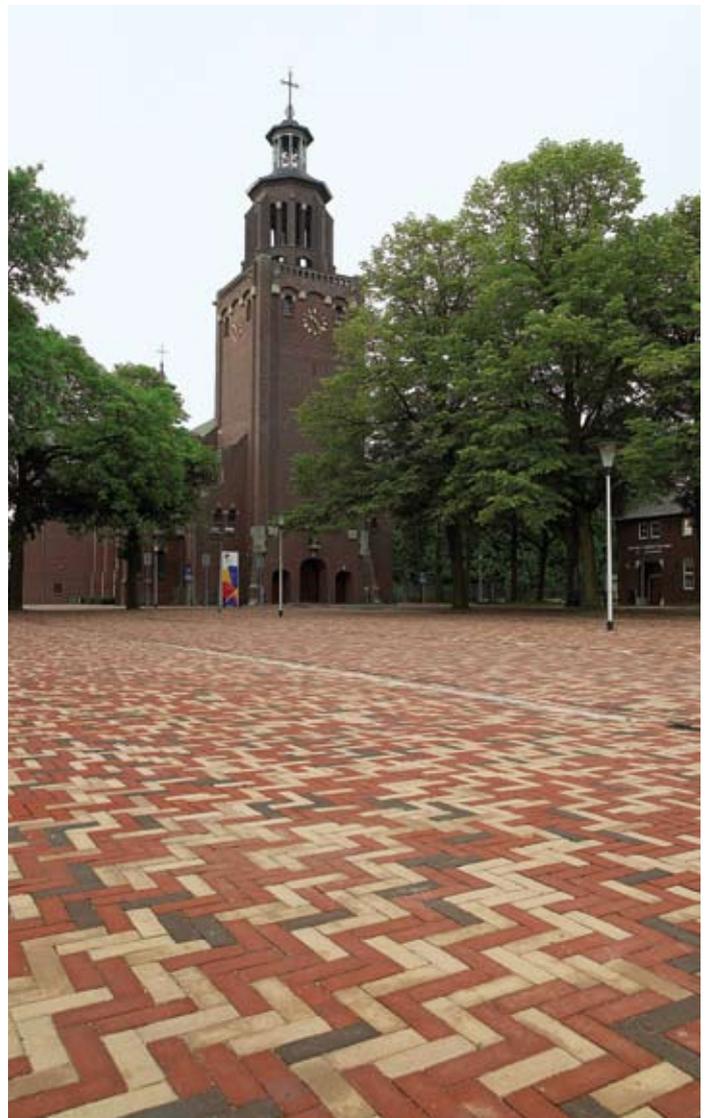
Zwei Plätze – eine Einheit



Zwei Plätze unterschiedlicher Funktion sind nun in der Innenstadt von Helmond zu einer Einheit verschmolzen. Ein ausgewogener Mix unterschiedlicher Sorten Terca-Pflasterklinker sorgt für abwechslungsreiche Oberflächengestaltung.

Einerseits flankiert von der eher monumentalen Leonarduskirche – mittlerweile als Gesundheitszentrum mit Arztpraxen und Apotheke neu genutzt – andererseits von einem vielbesuchten Supermarkt, bildet der ehemals zweigeteilte Platz, der an einem Verkehrsknoten gelegen ist, einen wichtigen Zugang zur Innenstadt und sollte daher auch einladend gestaltet werden. Mit deren Zusammenlegung sollte Raum gewonnen werden, auch um dem steigenden Parkplatzbedarf gerecht zu werden. Der starke Verkehr war in die richtigen Bahnen zu leiten, der eindrucksvolle Altbaumbestand durfte jedoch nicht für mehr Parkraum geopfert werden.

Man entschloss sich für eine helle, gelbe Pflasterung (Sorte Siena), um die monumentale Kirche optimal zur Geltung zu bringen. Effektiv kehrt auch die Farbe der Kirche in den roten Pflasterklinkern (Sorte Torino) wieder, die mit den Siena-Klinkern gemischt und durch eine dunkle Pflasterklinkersorte (Omber) ergänzt wurden. Den Gehweg pflasterte man dunkelrot (Sorte Omber). Alle Beteiligten sind mit dem Ergebnis zufrieden, denn es ist zwar auffallend, aber nicht zu auffällig.



Leonarduskirche, Helmond

Projekt:

Neugestaltung Außenbereich Leonarduskirche, Helmond

Auftraggeber:

Gemeinde Helmond

Entwurf:

Gemeinde Helmond, Edwin van Renterghem – Chris Bekkers – Jolanda Frerichs

Verwendete Pflasterklinker Kirchenplatz:

Mix aus Siena (45 Prozent), Torino (45 Prozent) und Omber (10 Prozent)

Verwendete Pflasterklinker Kirchenzugangsweg:

Omber (Dickformat)

Vilnius, Litauen

Verwandlungskünstler

Vom Mausoleum zum Museum



Das Gebäudeensemble rund um die St. Mykolas Kirche und das Konvent der Schwestern des Hl. Bernhard wurden 1627 erbaut. Den Grundstein legte der damalige Kanzler des Großfürstentums Litauen, Leonas Sapiega, für dessen Familie die Kirche als Mausoleum errichtet worden war.

Die St. Mykolas Kirche, einer der wenigen Renaissancebauten in Vilnius, weist Stilmerkmale der Gotik, der Renaissance und des Barock auf. Im östlichen Teil der Altstadt gelegen ist sie gemeinsam mit der St. Anna Kirche und dem Konvent der Bernardinerinnen touristischer Hauptanziehungspunkt. Im Laufe der Zeit wurden Kirche und Kloster Opfer von Besetzungen, Raubüberfällen und Brandstiftung. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kirche geschlossen und erst 1971 als Architekturmuseum wiedereröffnet. Die Erzdiözese Vilnius, die seit 1993 wieder im Besitz der Kirche ist, entschied sich, den ursprünglichen Gebäudeplan zu rekonstruieren und eine groß angelegte Sanierung zu veranlassen, die 2008 abgeschlossen wurde.

Stimmige Neugestaltung

Die Pflasterung der begehbaren Flächen rund um die verschiedenen Bauten stand dabei im Vordergrund. Unter der Sowjet-Besatzung war ein Teil des Kirchenfriedhofs mit Natursteinen gepflastert worden. Nach Reinigung und Begrünung der Anlage hat man das Fundament des Kirchenfriedhofs erneuert, wobei auch auf die bereits seit der Sowjetzeit vorhandenen Natursteine zurückgegriffen wurde. Im Klostergarten fanden Naturstein und Terca Pflasterklinker aus Ton Anwendung. Den Einsatz von Pflasterklinkern erklärt Architektin Aušra Gvildienė von „Archinova“-Architekten: „Historisch gesehen kamen in Vilnius neben so genannten ‚brukas‘ – Natursteinen – als Bodenbelag, auch Steinplatten, Pflastersteine und Klinker zum Einsatz. Bei diesem Objekt war vom historischen Boden bis auf Fragmente einer Klinkerpflasterung am Kirchenfriedhof nahe der Sakristei kaum mehr etwas übrig. Unser Ziel war es, dem Anwesen sein ursprüngliches Material zurück zu geben.“ Das stimmige Ergebnis wurde durch die Verwendung von Terca Pflasterklinkern in den Sorten Titan und Retro Speyer sowie Naturstein erreicht. Die Fußwege fasste man zusätzlich mit Naturstein ein. Um sich der ursprünglichen Pflasterung möglichst anzunähern, und in



Anbetracht der Tatsache, dass ein reiner Steinboden keinen großen Gehkomfort bietet, wurde der Großteil der ursprünglichen Geh- und Fahrwege mit Terca Klinkern gepflastert. Wegen der Größe der mit Pflasterklinkern zu verlegenden Fläche (1900 Quadratmeter) wurde der Fischgrät-Verband als praktisches Verlegemuster gewählt.

Ein Ort der Erholung

Den ehemaligen Hof, der von einst landwirtschaftlich genutzten Gebäuden eingefasst wird, funktionierte man zum Parkplatz mit 26 Stellplätzen um. Als Befestigungsmaterial kamen die eleganten, silbrig glänzenden, besonders robusten Titan-Klinker zum Einsatz. Der verbleibende Hofbereich dient nun der Erholung und wurde durch Rasen, Bepflanzung und mit Klinkern gepflasterte Gehwege einladend gestaltet.

Durch Zusammenlegung von Kirchen- und Klostergebäude entstand ein großflächiger, sich über mehrere Ebenen erstreckender Museumsbereich. Der historische Grundriss blieb unverändert, vorhandene Rundbögen, Gipswände und



St. Mykolas Kirche, Vilnius

Architekt:

Archinova Architekten: Antanas Gvildys, Aušra Gvildienė, Ilja Makarovas (Vilnius)

Bauherr:

Vilniaus archivykupija

Verwendete Pflasterklinker:

Penter Klinker „Titan“ braun-anthrazit und TERCA RETRO „Speyer“ rotbraun gemischt

Verfügbare Formate:

Titan: 200 x 100 x 52

240 x 118 x 52

Retro Speyer: 200 x 100 x 52

Verlegte Fläche:

1900 m²

Fertigstellung:

2008

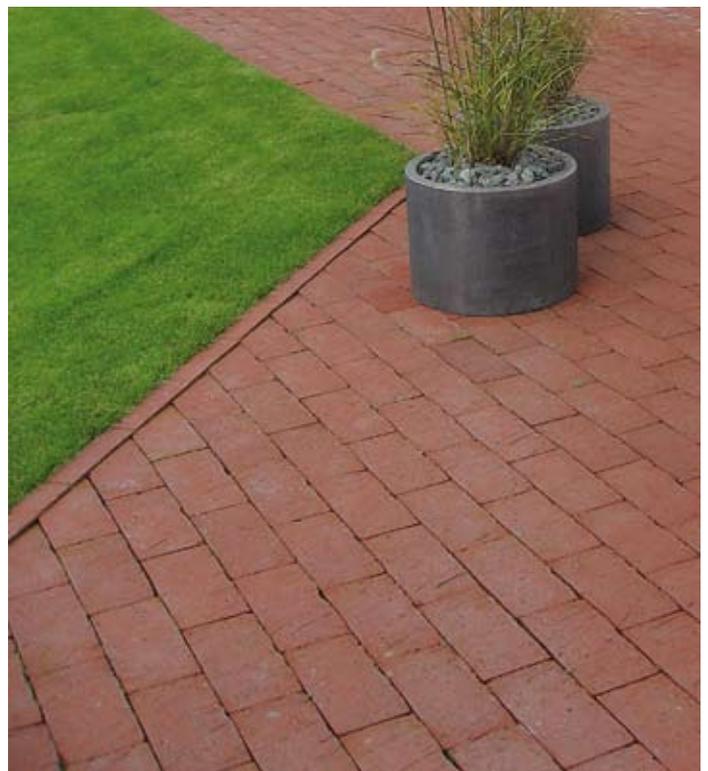
Malereifragmente wurden erhalten. Einzig einige desolate nachträglich errichtete Zwischenwände, die den Blick auf die Gewölbe verdeckten, wurden entfernt. Auch das Dach wurde neu gedeckt. Den historischen Charakter von Kirchen- und Klosterdach zu erhalten, war Priorität und bestimmte die Wahl der Biberschwanzdachziegel sowie neuer keramischer s-förmiger Dachziegel für die landwirtschaftlichen Gebäude.

Kristianstad, Schweden

Von Kopf bis Fuß auf Klinker eingestellt



Das Siegerprojekt einer schwedischen Einfamilienhaus-Ausstellung macht seinen neuen Besitzern viel Freude. Speziell der mit rotem Klinker gepflasterte Innenhof wird durch seine warme Ausstrahlung zum perfekten Ort für gemütliches Beisammensein.



In Kristianstad im südlichen Schweden steht nun der stolze Sieger einer Einfamilienhaus-Ausstellung. Der erste Preis bedeutete für Architekten und Projektentwickler die Errichtung ihres Musterhauses. Eines der wichtigsten Merkmale des prämierten Hauses ist ein 250 Quadratmeter großer gepflasterter Terrassen- und Innenhofbereich. Als Befestigungsmaterial kam auch für die Zufahrt zinnoberroter Klinker Haga zum Einsatz, dessen einzigartige, natürliche Farbgebung perfekt mit der weißen Fassade und dem roten Dach harmoniert.

Die architektonisch ansprechende Gestaltung hatte auch die Juroren überzeugt. Architekt und Projektentwickler wollten ein Haus mit ausschließlich lokal erhältlichen Baustoffen errichten und entschieden sich für Wienerberger vom Boden bis zum Dach: Tragendes Mauerwerk, Decken und Rauchfang sind aus Porotherm, das Dach aus Koramic Tondachziegeln.

■ Einfamilienhaus Kristianstad, Schweden

Architekt:

Arkitektgården in Kristianstad

Projektentwickler:

Personliga Hus Kristianstad AB

Verwendete Pflasterklinker:

Haga naturrot

Verfügbares Format:

250 x 120 x 62 mm

Verlegte Fläche:

250 m²

Tschechien

Natur pur

Wohnen mit Klinker



Perfekte Harmonie: Die zwei Rotpflastertöne der Sorte Antique harmonieren mit der freien Grasfläche rund um das Haus und spiegeln sich im Klinkerziegel Trentino der Fassade wider. Das um das Haus verlegte gebrannte Klinkerpflaster fügt sich perfekt in die umliegende südböhmische Landschaft.



Hier wurde Keramikpflaster Antique benutzt, das in Kombination mit gewaschenem Flussskies ausgezeichnet auf die Klinkerfassade des Einfamilienhauses abgestimmt ist. Ein Gehweg dieser Art ist das ganze Jahr problemlos benützbar.

Einfamilienhaus

Architekt:

Proges Ceske Budejovice

Ausführung:

CB Building, s.r.o.

Fertigstellung:

7/2007

Einfamilienhaus

Architekt:

Ing. Arch. Urbancová Hana

Fertigstellung:

6/2007



Drei Pflastersorten wurden mit Naturstein zu einer Einheit verschmolzen und bilden eine ästhetische und strapazierfähige Gehfläche. Der Aufenthalt im Freien wird zum Vergnügen. Für den Kamin wählte man Sichtziegel (Terca Agora) in Grafit-schwarz.

Ideal zum Ausruhen und Relaxen: Holz, Stein und Klinkerpflaster in Kombination. Die Mischung von Terca Ocre de Ghlin (Pavesol und Carosol) mit Terca Claire de Ghlin (Pavesol und Carosol) lädt in einem gemütlichen Ambiente aus Naturmaterialien zum Innehalten und Ruhen ein.

Moskau, Russland

Exklusives Ambiente

Pflasterklinker der Luxusklasse



Am Rande Moskaus liegt eine luxuriöse Einkaufsmeile mit niederländischem Flair. Die renommierten Rotterdamer Gartenarchitekten West 8 machten bei der Planung der Außenbereiche von traditionellen, holländischen Pflasterklinkern auf ganz und gar nicht niederländische Weise Gebrauch.

Luxuriös setzen West 8 die holländischen Pflasterklinker in Moskau in Szene: In einer Stadt, die von Granit, Asphalt und Beton dominiert wird, ist der keramische Pflasterklinker ein seltener, aber gern gesehener Gast. Das „Luxury Village“ ist ein exklusives Einkaufsgebiet für Menschen mit gut gefüllter Brieftasche. Feil geboten werden hier Marken wie Gucci, Rolls Royce, Ferrari und Co. Zu einem solch exklusiven Standort gehört aber auch eine besonders stilvolle Gestaltung des Außenraums.

Eine reine Augenweide ist die 500 Meter lange Einkaufspromenade in jedem Fall. „Die Pflasterklinker wurden im gesamten Einkaufsviertel in zwei Farben, in einem vergrößerten, fächerartigem, altholländischem Segmentbogenverband verlegt. Ein großzügiges übergeordnetes schwungvolles Muster folgt in Form und Richtung nicht dem Verlegeverband, sondern formt ein dynamisches Gegenstück zur geradlinigen, kantigen Architektur der umliegenden Geschäftsgebäude des russischen Architekturbüros Project Meganom“, beschreibt Boerwinkel die reiche Komposition von Formen, Farben, Linien und Material. Die Entscheidung für Pflasterklinker in dieser Shopping-Anlage erfolgte ganz bewusst: „Der Auftraggeber Mercury wünschte sich nach einem Besuch in den Niederlanden unbedingt Klinker für die Bodengestaltung. Erstens befand er diese als um ein Vielfaches schöner im Verlauf als der glatte Granit der Moskauer Straßen, und zweitens riefen Pflasterklinker bei ihm die Assoziation zu einem erstklassigen, freundlichen Spazierweg hervor – und eben genau das wünschte er sich für sein Projekt. Durch die Verwendung von Pflasterklinkern wurde Luxury Village letztlich ein für Russland untypisches und deshalb auch besonders auffallendes Projekt“, erklärt Boerwinkel.

Herausfordernde Muster

Die verwendeten Pflasterklinker sind Dickformate, die in drei gleiche Teile gesägt wurden. Mithilfe eines GPS-Systems wurden die Farbmuster dann präzise in der Promenade verlegt.

Hierfür pflasterte man das Muster zuerst mit den gedrittelten Dickformat-Klinkern, danach wurden alle Klinker an den Farbrändern herausgenommen, gesägt und zurückplatziert, sodass ein scharfes Linienmuster entstand. „Eine große Anzahl an Details musste als 1:1 Verlegeplan gezeichnet werden, um die gewünschte Präzision zu gewährleisten. Die Muster, die wir kreieren wollten, bedeuteten selbst für die erfahrenen Pflasterer eine gewisse arbeitsintensive Herausforderung, denn sie mussten kunstvoll gesägt werden.“

„Haute Couture“ im Straßenbau

Auch das quer über die Promenade verlaufende Abwassergitter, dessen Rillen wellenförmig verlaufen, wurde auf die Pflasterung abgestimmt. Eine rote Beleuchtung unter den Gittern sorgt abends für stimmungsvolle Lichteffekte. Große, runde



Pflasterverleger bei der Arbeit in Moskau.



Kontraste geben den Ton an: Perspektivische Überschneidungen und helle wie dunkle Klinker beleben die begehbaren Flächen.

Pflanzentröge fungieren als „Minigärten“, die Platz für Saisonbepflanzung und künstlerische Objekte bieten. Durch die Bepflanzung, teilweise sogar mit großen Bäumen, ist das Luxury Village kein inmitten der Natur aus dem Boden gestampftes Einkaufsviertel, sondern integriert sich in seine Umgebung. Das Kreismotiv der Pflanzenbehälter findet sich auch in den runden Sitzbänken wieder, die außerdem auseinander genommen und beispielsweise zu einer Schlange wieder zusammengesetzt werden können. Boerwinkel zeigt sich stolz über das Moskauer Vorhaben: „Ein einzigartiges Projekt wird noch außergewöhnlicher, wenn es in Entwurf, Ausführung und im Endresultat innovative Elemente aufweisen kann. Mit Luxury Village ist uns das absolut geglückt.“

Luxury Village, Moskau

Entwurf:

Architekturbüro Project Meganom

Landschaftsplanung:

West 8 Urban Design & Landscape Architekturplanung BV

Auftraggeber:

Mercury

Verwendete Pflasterklinker:

Grigio und Nero Tiefschwarz Formback

Format:

Dickformat, in Drittel-Teile verarbeitet

Porträt Yves Vanderbrigghe, Belgien

Neu inszenierte Harmonie im Zeichen der Vergangenheit



Das südlich von Antwerpen gelegene Hoboken, schien einst vorbestimmt, nobler Außenbezirk dieser Stadt an der Schelde zu werden. Die Expansion der Metropole und die Industrialisierung entschieden hierüber jedoch anders. Viel der früheren Pracht ging verloren und wurde durch eine sozial inspirierte Architektur ersetzt.

Großzügige Häuser mit imposanten Gärten, Gesindehäusern und Pferdeställen wurden im Laufe der Jahre in kleinere Parzellen aufgeteilt. Glücklicherweise blieb eine Anzahl von Kaufmannswohnungen hiervon verschont, und hinter zahlreichen unauffälligen Fassaden sind noch heute kleine architektonische Besonderheiten zu entdecken. So erwarb etwa der Landschaftsplaner Yves Vanderbrigghe Teile des Anwesens eines vermögenden Kaufmanns, adaptierte den einstigen Pferdestall samt Nebengebäuden und machte einen begrünten Innenhof zu seinem ganz persönlichen Refugium.

Wiedergefunden

Yves Vanderbrigghe studierte an der Erasmus-Hochschule in Vilvoorde Garten- und Landschaftsplanung und lernte ebendort auch Mike De Nocker kennen. Vanderbrigghe verließ die Hochschule vorzeitig, um praktische Erfahrung zu sammeln, und die beiden verloren sich ganze sechs Jahre aus den Augen, bis sich ihre Wege aufs Neue kreuzten. Beide Gartenfanatiker beschlossen, zusammen zu arbeiten und gründeten 1999 die Oak Tuinen/Mives bvba. De Nocker hatte inzwischen seinen Studienabschluss als Garten- und Landschaftsarchitekt gemacht, Vanderbrigghe konnte auf gute Kenntnisse in der praktischen Ausführung von Entwürfen zurückgreifen.

Beide sprechen heute eher von grünen Außenräumen als von Gärten, denn Außenraum bedeutet für sie die Erweiterung der Arbeits- und Lebensräume der Menschen. Vanderbrigghe und De Nocker lassen gerne die Grenze zwischen Innen und Außen verschwimmen, ihre Grünräume sind zeitlos, harmonisch, jahreszeitengebunden, pflegeleicht, geräumig, einladend und intim. Und die beiden betreuen nicht nur den Entwurf, sondern sorgen auch gleich für Ausführung und Pflege ihrer Projekte.

Der reinste Luxus

Der Wohnbereich Yves Vanderbrigghe versteckt sich hinter

einer fast hermetisch geschlossenen Fassade. Der Zugang erfolgt durch ein schlichtes Holztor. Über diese Schwelle getreten, wird der Blick – vorbei an der vor den Bau geblendeten neoklassizistischen Säulenreihe des ehemaligen Pferdestalls – nach rechts auf den heutigen Wohntrakt gelenkt. Derart imposant gekennzeichnete Stallungen erscheinen heute fast als dekadent, waren einst aber wohl obligater Ausdruck eines gewissen Wohlstands, und zweifellos geht von ihnen auch heute noch eine einzigartige Atmosphäre aus. Um diese noch besser zur Geltung zu bringen, beschloss Yves Vanderbrigghe gemeinsam mit dem Architekten Michaël Lamineur, die holzverkleidete Fassade des Wohntraktes um einen halben Meter zurückzusetzen. Der Kontrast, der durch die Steinsäulen, die mit Holz verkleideten Wände und großzügig verglaste Flächen mit zarten Aluminiumrahmen entsteht, ist einzigartig.

Harmonie zwischen Innen und Außen

Der begrünte Innenhof wurde integraler Bestandteil der ihm umschließenden Architektur. Als langer, schmaler Streifen, wird er an der einen Seite von dem sehr offen konzipierten Wohnbereich flankiert, an der anderen von einigen Nebengebäuden und alten Trennmauern. Entlang des Wohnbereichs wurden im Obergeschoß geräumige, fast schwebende Terrassen mit wunderschönem Ausblick in den Garten angeordnet. Im Schutz dieses Mikroklimas steht ein großer, aus Italien importierter Olivenbaum, der hier besonders gut zu gedeihen scheint. Außerdem fanden Pflanzen wie etwa Gleditsia Triacanthos Inermis Anwendung, deren hoch wachsendes, feinblättriges Volumen die Wahrung einer gewissen Privatsphäre sicherstellt. Dieser „falsche Christudorn“ schirmt gegen Einblicke aus und zur benachbarten Wohnung ab und sorgt gleichzeitig für atmosphärisch gefiltertes Licht.

Yves Vanderbrigghe und Mike De Nocker gelang es mit dieser Gestaltung perfekt, ihre gemeinsame Philosophie zum Ausdruck zu bringen. Das Resultat ist ein intimer, angenehmer



„Um die Illusion zu schaffen, die Pflasterung sei schon immer da gewesen, habe ich keinen Randstein verwendet.“



Die Farbe der Klinker harmoniert perfekt mit den Säulen aus Naturstein, mit den alten, verwitterten Ziegelmauern und der Holzfassade des neuen Wohntraktes. Aufgrund der geringen Breite des Gartens brachten die Gartenplaner eine Anzahl verspielter und organischer Formen ein.

Grünraum, der direkt an den Wohnbereich anschließt. Ein pflegeleichter Garten mit festen Strukturen, schlichten Bepflanzungsrichtlinien und viel Immergrün, der zu jeder Jahreszeit schön anzusehen ist.

Durchdachte Nonchalance

Holz und Klinker aus gebranntem Ton sind eindeutig jene Materialien, mit denen die beiden am liebsten arbeiten. Wege und Flächenbefestigung sehen Vanderbrigghe und De Nocker als funktionale Elemente, die zugleich gewünschte Sichtachsen unterstützen können. In Gärten, die starren Gestaltungsregeln unterworfen sind, ist das freilich wichtig, denn dort liegt der Akzent eben genau auf den Formen selbst.

Aufgrund der geringen Breite des Gartens brachten die Gartenplaner eine Anzahl verspielter und organischer Formen ein. Für die Pflasterung etwa wurden schwarze, gerumpelte Trendline Cosmos UWF Klinker gewählt, die man in einem Halbsteinverband in der Breite verlegte. „Ich wollte eine große Einheit zwischen Gebäuden und Umgebung bewahren und sicher nicht den Eindruck erwecken, dass die Pflasterung hier hinten hineingezwängt worden wäre“, erläutert Yves Vanderbrigghe das zugrunde liegende Konzept. „Die Farbe der Klinker harmoniert perfekt mit den Säulen aus Naturstein, den alten, verwitterten Ziegelmauern und der Holzfassade des neuen Wohntraktes. Um die Illusion zu schaffen, die Pflasterung sei

schon immer Bestandteil des Gebäudes gewesen, habe ich beschlossen, keinen Randstein zu verwenden. So scheint es, als hätte man die bepflanzten Beete mit Hacke oder Spaten aus einer bestehenden Pflasterung herausgeschnitten. Der Übergang verläuft somit zwar abrupt, ist aber elegant und unauffällig. Es sieht also starr und doch gleichzeitig fast ein wenig nonchalant aus.“

Einfachheit ehrt

Ganz bewusst hielt man das Bepflanzungsschema möglichst schlicht. Zum Einsatz kamen Ziergräser wie Carex Morrowii und Pennisetum sowie Ilex Crenata „Blondie“ und dornenlose japanische Stechpalmen, die für immergrüne Üppigkeit sorgen. Vor die verwitternden trennenden Mauern setzte man äußerst effektiv unterschiedliche Bambussorten.

Der alten Pracht wurde so eine neue, zeitgenössische entgegengesetzt und eine kraftvolle, schlichte und stilvolle Verbindung zwischen Alt und Neu geschaffen, als zeitlose Harmonie zwischen Innen und Außen.



Ganz bewusst hielt man das Bepflanzungsschema möglichst schlicht. Es entstand ein pflegeleichter Garten mit festen Strukturen, schichten Bepflanzungsrichtlinien und viel Immergrün, der zu jeder Jahreszeit schön anzusehen ist.

OAK Tuinen

Kontakt:

Yves Vanderbrigghe

Emiel De Harvenstraat 32A, 2660 Hoboken, Belgien

Verwendete Pflasterklinker:

Trendline Cosmos, schwarz gerumpelt

Verfügbare Formate:

205 x 50 x 60 mm

Verlegte Fläche:

± 100 m²

Naturnah und ökologisch

Der Baustein für die Zukunft

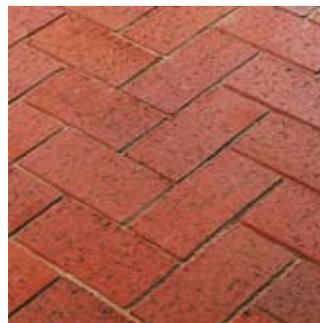
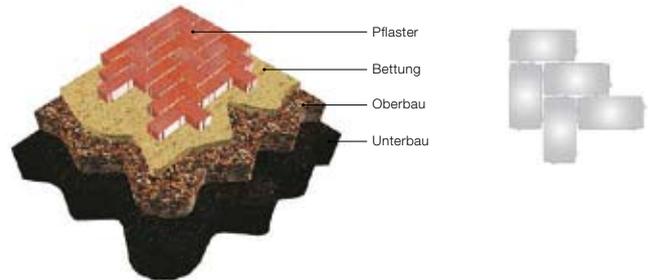


Die Folgen des Klimawandels – unvorhersehbare, sturzflutartige Regenfälle oder anhaltende Dürreperioden – bringen das Thema strategische Wasserbewirtschaftung und damit auch Öko-Pflaster-Systeme aufs Tapet.

Versickerungsfähige Klinkerpflastersysteme sind ein zunehmend wichtiger Baustein naturnaher Bewirtschaftung großer Mengen von Regenwasser und reduzieren die Folgen der Versiegelung von Böden. Bei starken Regenfällen ist die herkömmliche Kanalisation meist überfordert. Und jede zusätzliche Erschließung von Land reduziert die Fläche an versickerungsfähigem Untergrund umso mehr. Immer mehr erkennen Planer, Gemeinden und Projektentwickler die große Bedeutung so genannter Ökopflaster-Lösungen – im englischsprachigen Raum unter dem Begriff Sustainable Urban Drainage Systems (SUDS) bekannt. Intelligente Lösungen, wie das Wienerberger Aquata Ökopflaster System, können einen Beitrag zur Entlastung des Kanalnetzes leisten und einer Grundwasserabsenkung sowie Hochwasserspitzen entgegen steuern. Baggeridge Qualitätsklinker von Wienerberger UK sind auch ästhetisch ein Gewinn: Der natürliche Ton steht für die Umweltfreundlichkeit von Pflasterziegeln, deren Unverwüstbarkeit und Farbechtheit für ihre Nachhaltigkeit.

Die Vorteile des Aquata-Systems

Groß angelegte Tests zeigten, dass das Aquata-System innerhalb von 24 Stunden 172.000 Millimeter Niederschlag durchsickern lässt. Regenwasser wird in den Leerräumen unterhalb der sichtbaren Bodenbefestigung gefiltert, gereinigt und aufgefangen, bevor es kontrolliert an den Untergrund, die Kanalisation oder an beide Systeme abgegeben wird. Auf diese Weise wird die Menge an Abwasser gemildert und das Überflutungsrisiko reduziert. Außerdem kann überschüssiges Wasser auch für Grauwasseranwendungen gespeichert werden. Ein weiterer Vorteil: Schad- und Schmutzstoffe wie etwa aus Motorölen werden im Oberbau gebunden und gelangen nicht in das Erdreich.



Red Dragfaced



Blue Dragfaced



Telford Dragfaced

In England und Wales leben rund fünf Millionen Menschen in Regionen, die von Überflutungen bedroht sind. Planer, Gemeinden und Projekt-Entwickler erkennen in zunehmendem Maß die große Bedeutung von Ökopflaster-Lösungen.



Компания Славдом

www.slav-dom.ru

Контактные данные в г. Москва

Профессиональный шоу-рум «Павелецкая»:
115114, Москва, Павелецкая наб., д. 2, с. 01, оф. 133,
деловой квартал «LoftVille»

Демо-парк, шоу-рум, офис продаж «Можайское-МКАД54»:

121596, Москва, Можайское ш., д. 165, с. 1 (54 км.
МКАД, внешняя сторона, заезд через дублер)

8 (495) 640-51-51

8 (800) 333-51-51

msk@slav-dom.ru

Контактные данные в г. Санкт-Петербург

Профессиональный шоу-рум «Аптекарская»:
197022, Санкт-Петербург, Аптекарская наб., д. 12,
БЦ «Кантемировский»

Демо-парк, шоу-рум, офис продаж «Пискаревский»:

195273, Санкт-Петербург, Пискаревский пр., д. 150,
корп. 2, лит. Н

8 (812) 337-51-51

8 (800) 333-51-51

spb@slav-dom.ru